

Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **79 (1988)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationale und internationale Organisationen

Organisations nationales et internationales

UNPEDE-Studienausschuss für Unfallverhütung und Sicherheit: Sitzung 15./16. September 1988 in Tunis

Die am XXI. UNPEDE-Kongress in Sorrento (29. Mai – 3. Juni 1988) gezeigte Videomontage, zusammengesetzt aus Länderbeiträgen, fand ein gutes Echo. Das Dokument ist beim CH-Vertreter verfügbar und kann angefordert werden. (Daten: «Showreel» UNPEDE – Prevention and Safety, Dauer 25 Min.). Im Hinblick auf den nächsten Kongress 1991 in Kopenhagen soll das Sicherheitsvideo aufgearbeitet werden.

In einer grösseren Arbeit wird der psychologische Faktor der Sicherheit umfassend zu behandeln sein. Wesentliche Fortschritte im Sicherheitsbereich dürften nur noch über diesen Schlüsselaspekt zu erreichen sein. Alle Länder sind zur Mitarbeit aufgefordert.

Das Thema «Risk Management» im umfassenden Sinne soll vertieft bearbeitet werden, um besonders die Führungsbelange zu beleuchten und die Sicherheit als Linienaufgabe zu bestätigen.

Die Brandverhütung im Bereich der Elektrizitätswirtschaft ist ein weiterer Untersuchungsbereich. Ausgehend von der geplanten Brandschadenstatistik sollen umfassende Vorbeugungsmassnahmen abgeleitet werden.

Im Hinblick auf die Entwicklungen der Europäischen Gemeinschaft (EG) bis 1992 werden Überlegungen zur Abstimmung unter den Ländern angestellt. In diesem Zusammenhang wird auch die vermehrte Abstimmung unter den Organisationen der Elektrizitätswirtschaft zu behandeln sein.

Unter anderem dürfte die Harmonisierung der Unfallstatistik als Führungsinstrument interessant sein. Der in Sorrento vorgestellte Bericht zu den Kosten der Sicherheit wurde weiterentwickelt, so dass dessen sinngemässe Verwendung im Rahmen des «Risk Management» durchaus möglich erscheint. *R. Stauber, BKW*

UNPEDE-Studienkomitee für Informatik

Am 22. September 1988 haben sich die Mitglieder des Komitees für Informatik der UNPEDE in Kopenhagen zu einer Sitzung getroffen.

Im Rückblick wurde der 21. UNPEDE-Kongress 1988 in Sorrento als vorzüglich organisiert und sehr gelungen beurteilt. Die entsprechenden Vorträge wurden zwar gut besucht, doch blieb zu wenig Zeit zur Diskussion. Es wurden Verbesserungsmassnahmen diskutiert, um den Kongress 1991 in Kopenhagen attraktiver zu gestalten.

Über den Stand der Hauptprojekte Software-Technologie, Informations-Technologie und Management-Hilfsmittel, Computer-Kriminalität, Effizienz von Informationen sowie Standardisierung von Informations-Technologie berichteten die verschiedenen Expertengruppen. Die Arbeiten wurden im bisherigen Rahmen weiter vorangetrieben.

Hauptaufgabe der Sitzung in Kopenhagen bildete die Vorbereitung des Informatik-Symposiums vom 1./2. Juni 1989 in Antwerpen. Der «Call for papers» war recht erfolgreich. Von 69 Vorschlägen wurden 58 für das Symposium ausgewählt. Die Schweiz hat vier Vorschläge eingereicht, wovon deren zwei berücksichtigt werden konnten. Den Verfassern der Vorschläge sei an dieser Stelle bestens gedankt. Sie werden von der UNPEDE direkt weiter informiert. Die Themenkreise in Antwerpen werden sein: Daten-Management, Technologie/Werkzeug-Entwicklung, relationale Datenbanken, Experten-Systeme sowie Netzwerke. Sie versprechen einen interessanten Symposiumsverlauf.

Die nächste Sitzung des Informatik-Komitees wird am 8. Mai 1989 in den Niederlanden stattfinden. *Dr. K.P. Schäffer, EBL*

UNPEDE: Comité d'études de la prévention et de la sécurité – Séance des 15 et 16 septembre 1988 à Tunis

Le montage vidéo – constitué de contributions des différents pays – montré lors du XXIe Congrès de l'UNPEDE à Sorrente (du 29 mai au 3 juin 1988) a suscité un vif intérêt. Le document peut être demandé au représentant suisse (données: «Showreel UNPEDE – Prevention and Safety, durée 25 minutes»). Le programme vidéo sur la sécurité devra être mis à jour en vue du prochain congrès de l'UNPEDE, qui aura lieu en 1991 à Copenhague.

Une grande étude traitera en détail le facteur psychologique de la sécurité. Seul cet aspect clé devrait encore permettre de réaliser des progrès importants. Tous les pays sont invités à y participer.

Le thème «risk management» sera étudié de manière approfondie afin d'éclaircir en particulier les besoins et confirmer que la sécurité est une tâche hiérarchique.

La prévention des incendies dans le domaine de l'économie électrique représente un autre secteur d'étude. De vastes mesures préventives seront tirées de la future statistique des dommages causés par les incendies.

En prévision des modifications de la Communauté européenne (CE) dès 1992, il est question de se pencher sur l'uniformisation de la sécurité des différents pays. Il s'agira, dans ce contexte, d'étudier le renforcement de cette uniformisation entre les organisations de l'économie électrique.

A titre d'exemple, l'harmonisation de la statistique des accidents en tant qu'instrument de gestion devrait être intéressante. Le rapport sur les coûts de la sécurité présenté à Sorrente a été poursuivi, de sorte qu'il semble absolument possible de l'appliquer par analogie dans le cadre du «risk management». *R. Stauber*

UNPEDE: Comité d'études de l'informatique

Les membres du comité d'études de l'informatique de l'UNPEDE se sont réunis le 22 septembre 1988 à Copenhague.

Rétrospectivement, ils ont estimé que le 21e Congrès de l'UNPEDE à Sorrente avait non seulement été parfaitement organisé, mais avait également eu beaucoup de succès. Néanmoins, bien qu'ayant été fort bien fréquentées, les diverses conférences n'ont laissé qu'insuffisamment de temps à la discussion. Les membres ont donc discuté des mesures d'amélioration afin de rendre le Congrès de Copenhague en 1991 encore plus intéressant.

Les divers groupes d'experts ont informé sur l'état des projets principaux concernant la technologie des logiciels, la technologie d'information et les auxiliaires de gestion, la criminalité informatique, l'efficacité des informations ainsi que la standardisation de la technologie d'information. Les travaux seront poursuivis dans le même cadre que jusqu'à présent.

L'objectif principal de la séance de Copenhague concernait la préparation du symposium sur l'informatique des 1 et 2 juin 1989 à Anvers. Le «call for papers» a enregistré un assez bon succès. Sur les 69 propositions, 58 ont été choisies pour le symposium. La Suisse a envoyé quatre propositions, dont deux ont été retenues.

Nous remercions ici les auteurs de ces propositions, qui seront informés ensuite directement par l'UNPEDE. Les thèmes d'Anvers porteront sur la gestion des données, le développement de la technologie et des instruments, les banques de données relationnelles, les systèmes experts ainsi que les réseaux. Ces thèmes promettent un intéressant symposium.

La prochaine séance du comité d'études de l'informatique aura lieu le 8 mai 1989 aux Pays-Bas. *K.P. Schäffer, EBL*

Generalversammlung 1988 der ASVER

Am 27. Oktober fand in Bern die diesjährige Generalversammlung der Association suisse des véhicules électriques routiers (ASVER) statt. In seiner Präsidialansprache konnte Präsident Henri Payot, Clarens, mit Genugtuung auf verschiedene Ereignisse hinweisen, die zeigen, dass auf dem Gebiet der elektrischen Strassenfahrzeuge einiges in Bewegung gekommen ist. Er erwähnte dabei insbesondere die erfolgreiche Durchführung des internationalen Grand Prix Formel E des ACS und des damit verbundenen ASVER/ACS-Symposiums, die Fortschritte der Bemühungen der ASVER um eine Vereinheitlichung der Besteuerung von Elektro-Strassenfahrzeugen in der Schweiz sowie die Subventionierungssaktion des VSE, die auf überaus grosses Echo gestossen ist.

Mit dem Ziel, heute schon Elektrofahrzeuge einzusetzen und damit praktische Erfahrungen zu sammeln, wenden immer mehr Städte ihr Interesse den Elektromobilen zu. So haben u.a. die Industriellen Betriebe von Winterthur und Lausanne Versuche mit Elektroautos durchgeführt, deren Ergebnisse an der Generalversammlung der ASVER vorgestellt wurden. In Winterthur verwenden die Industriellen Betriebe für die Zählermontage und -ablesung seit September 1987 zwei Larel Modell Wil 101. Diese haben während des vergangenen Jahres 3000 bzw. 5000 Kilometer zurückgelegt. Je nach Verkehrsbedingungen lag der Stromverbrauch pro 100 Kilometer zwischen 20 und 35 Kilowattstunden. In Lausanne fanden intensive Versuche während zweier Wochen statt. Resultat: In bezug auf Leistung und Reichweite steht dem Einsatz eines Elektromobils vom Typ Larel Modell Wil 202 nichts Wesentliches entgegen. Einzig auf steilen Strassenstücken macht sich die schwächere Beschleunigung eines Elektromobils im Verhältnis zu einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor bemerkbar, insbesondere beim sich Einfügen in den Verkehr. In beiden Städten zeigte sich übrigens, dass es zweckmässig ist, dass die Fahrzeuge von einem motivierten Fahrer betrieben werden, der sich auf die veränderte Fahrweise einstellt. Abschliessend ist man sowohl in Lausanne als auch in Winterthur der Auffassung, dass es sinnvoll ist, die bis heute ermutigenden Versuche fortzuführen. So hat man sich in Lausanne inzwischen ebenfalls dazu entschlossen, ein Elektroauto definitiv anzuschaffen.

Bm

Assemblée générale 1988 de l'ASVER

L'Assemblée générale de l'Association suisse des véhicules électriques routiers (ASVER) a eu lieu le 27 octobre 1988 à Berne. A cette occasion, le président Henri Payot (Clarens) a relevé avec satisfaction divers événements qui montrent que dans le domaine des véhicules électriques routiers «on ne se repose pas sur ses lauriers». Il a mentionné en particulier la réussite du Grand Prix international Formule E de l'ACS avec le symposium de l'ASVER/ACS, les progrès obtenus par l'ASVER pour unifier en Suisse la taxation des véhicules électriques routiers ainsi que les subventions de l'UCS qui ont suscité un vif intérêt.

Les villes sont de plus en plus nombreuses à s'intéresser aux véhicules électriques et ceci en vue de les utiliser d'ores et déjà et de recueillir de cette manière des expériences pratiques. C'est ainsi, à titre d'exemple, que les Services industriels de Winterthur et de Lausanne ont réalisé des essais avec des voitures électriques, essais dont les résultats ont été présentés lors de l'Assemblée générale de l'ASVER. A Winterthur, les Services industriels utilisent depuis septembre 1987 deux «Larel», modèle «Wil 101» pour le montage et la lecture des compteurs d'électricité. Elles ont roulé entre 3000 et 5000 kilomètres durant l'année passée en consommant de 20 à 35 kilowatt-heures par 100 km selon la fluidité du trafic. A Lausanne, des essais intensifs ont eu lieu pendant deux semaines. Le résultat a montré que tant du point de vue des performances que de l'autonomie, l'utilisation d'une voiture électrique du type «Larel», modèle «Wil 202» ne présente aucun obstacle majeur. La moins bonne accélération d'un véhicule électrique par rapport à un véhicule à moteur à combustion ne se remarque qu'en forte montée, et ce en particulier lorsqu'il s'agit de s'infiltrer dans le trafic. On a du reste vu dans les deux villes qu'il est indiqué de faire conduire ce genre de voiture par un conducteur motivé et s'adaptant à cette nouvelle conduite en ville. En conclusion, on estime à Lausanne comme à Winterthur qu'il convient de poursuivre les expériences qui se présentent jusqu'à présent sous un jour encourageant. C'est ainsi qu'on a également décidé entre-temps à Lausanne d'acquiescer définitivement une voiture électrique.

Bm

77. Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Umrahmt von einem dreitägigen, internationalen Symposium mit gegen 250 Teilnehmern fand am 20. Oktober 1988 an der ETH Zürich die 77. ordentliche Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes (SWV) statt. In seiner Präsidialansprache ging der SWV-Präsident, SVP-Nationalrat Theo Fischer, u.a. auch auf die Frage angemessener Restwassermengen ein: Man dürfe die Versorgungsaufgabe mit elektrischem Strom angesichts des Wunsches, Flüsse und Bäche zu schützen, nicht verdrängen. Ebenfalls nicht verdrängen dürfe man aber, «dass wir mit der Neuregelung der Restwasserfragen uns nochmals stärker auf die Kernenergie abstützen, eine Energieform, auf die wir nicht verzichten dürfen, aus der jedoch ein Teil unserer Bevölkerung aussteigen will.» Nicht angemessene bzw. zu hoch angesetzte Restwassermengen kommen laut Fischer einer Verschleuderung von Ressourcen gleich: «Verschleudert wird die Wasserkraft, die uns als Strom im Netz fehlt, verschleudert wird auch die Ressource Kapital, denn wir müssen zusätzliche Kraftwerke bauen, um den Bedarf zu decken, oder viel Geld investieren, um Energieeinsparungen zu ermöglichen.» Zu grosse Restwassermengen könnten nach Fischers Meinung auch ein «umweltpolitisches Eigengol» sein, wenn der Strom statt durch Wasserkraft durch Verbrennen fossiler Brennstoffe gewonnen werden müsse.

Kritisch setzte sich Fischer angesichts der Diskussion um den Gewässerschutz auch mit der Tendenz auseinander, den Kantonen

77e Assemblée générale de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

La 77e Assemblée générale de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux (SWV) accompagnée d'un symposium international de trois jours avec quelque 250 participants a eu lieu le 20 octobre 1988 à l'EPF de Zurich. Dans son discours, le président de la SWV, le conseiller national Theo Fischer a traité, entre autres, le problème des débits minimaux appropriés. Il a relevé que l'importance accordée au désir de protéger les fleuves et les rivières ne devait pas peser plus que la tâche d'approvisionner le pays en énergie électrique. Il n'est pas non plus permis d'ignorer «qu'avec la nouvelle réglementation des débits minimaux, nous nous appuyons encore davantage sur l'énergie nucléaire, une forme d'énergie à laquelle nous ne saurions renoncer, encore qu'une partie de la population suisse veuille l'abandonner.» Des débits minimaux inappropriés, c.-à-d. trop élevés, équivalent selon Fischer à un gaspillage de ressources. «En effet, tant que la force hydraulique, qui nous manquera dans le réseau sous forme d'électricité, et que la ressource «capital» sont gaspillés, nous devons soit construire des centrales supplémentaires pour couvrir les besoins en électricité, soit investir de grandes sommes d'argent pour pouvoir réaliser des économies d'énergie.» D'après Fischer, des débits minimaux trop élevés pourraient également être un «autogol de la politique d'environnement, si l'électricité manquante devait ensuite être tirée de la combustion de combustibles fossiles en lieu et place de la force hydraulique.

bei der Nutzung der Wasserkraft allzu sehr dreinzureden. Die Kantone dürften bei der Festlegung der Restwassermengen nicht an eine «zu schematische, ja sture Formel» gebunden werden: «Es scheint manchmal, dass der eidgenössische Gesetzgeber den Kantonen und ihren gewählten Regierungen nicht zutraut, ausgewogene Entscheide zu fällen, also ihnen nicht vertraut. Dieses Misstrauen ist nicht gerechtfertigt; die kantonalen Entscheide dürfen sich durchaus sehen lassen.»

Eu égard à la discussion sur la protection des eaux, Fischer s'est également penché de manière critique sur la tendance à trop s'ingérer dans les compétences cantonales concernant l'utilisation de la force hydraulique. Les cantons ne devraient pas être liés à une «formule trop schématique, voire rigide» au moment de fixer les débits minimaux. «Il semble parfois que le législateur fédéral ne croie pas les cantons et leurs gouvernements capables de prendre des décisions raisonnables, c.-à-d. qu'il ne leur fait pas confiance. Cette suspicion est injustifiée, comme le prouvent les décisions cantonales passées.»

Verbandsmitteilungen des VSE

Communications de l'UCS

258. Meisterprüfung VSEI/VSE

Die Meisterprüfung Nr. 258 für Elektro-Installateure vom 4. bis 7. Oktober 1988 in Gordola TI haben folgende Kandidaten mit Erfolg bestanden:

Ambühl Hansueli, 6233 Büron
Berchtold Werner, 7250 Klosters
Bott Arno, 7500 St. Moritz
Elsasser Roland, 5723 Teufenthal
Gretener Heinz, 6362 Stansstad
Grünenwald Rolf, 8038 Zürich
Häberlin Edwin, 8953 Dietikon
Käslin Othmar, 6374 Buochs
Knöpfel Ernst, 9100 Herisau
Kurmann Kurt, 6130 Willisau
Maerten Rolf, 3177 Laupen
Mazzucchelli Renato, 8051 Zürich
Meier Peter, 8730 Uznach

Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise N° 258 pour installateurs-électriciens du 4 au 7 octobre 1988 à Gordola TI:

Mittner Bruno, 5432 Neuenhof
Nef Ernst, 9230 Flawil
Olivieri Giovanni, 4123 Allschwil
Rees Hans-Jürg, 8902 Urdorf
Rohr Markus, 5512 Büblikon
Ruckstuhl Roland, 8038 Zürich
Schnyder German, 3941 Bratsch
Spieler Martin, 3658 Merligen
Tanner Konrad, 6170 Schüpfheim
Venzin Marco, 7166 Trun
Wäspi Ueli, 8634 Hombrechtikon
Wettstein Rolf, 8102 Oberengstringen
(Ganze Prüfung in deutscher Sprache)

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

125. Kontrolleurprüfung

Vom 11. bis 12. Oktober 1988 fand in Luzern die 125. Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen statt. Bei dieser Prüfung haben 10 Kandidaten mit Erfolg abgeschlossen. Es sind dies:

Bock Hans, Untereggen SG
Conradin Cristian, Sa. Maria GR
Croset André, Olon VD
Gurtner Daniel, Diemtigen BE
Honegger Walter, Wald ZH
Huguenin Gilles, Le Locle NE

125^e examen de contrôleur

Le 125^e examen de contrôleur d'installations électriques intérieures a eu lieu à Lucerne du 11 au 12 octobre 1988. 10 candidats ont passé l'examen avec succès. Ce sont:

Kläsi Paul, Luchsingen GL
Meuli Marco, Castasegna GR
Rechsteiner Urs, Horgen ZH
und Wald AR
Schacher Guido, Inwil LU